

Bundespräsidenten-Wahlkampf 1992

Strategiepapier Themenansprache

1. Die Wahlforschung zeigt, daß Dr. Klestil bei innerösterreichischen Themen einen Rückstand/Aufholbedarf gegenüber Dr. Streicher aufweist.
2. Diese Kompetenzschwäche ist durch eine gezielte Thematisierungsstrategie auszugleichen.
3. Aus der Grundlagenforschung lassen sich sechs zentrale Themenkreise identifizieren. Jedem Themenkreis sind Sachthemen zuzuordnen und Vorschläge für griffige Schlüsselbilder ("Chiffren" oder "Symbolträger") zu entwickeln. In einem letzten Arbeitsschritt sind für die einzelnen Themenbereiche Vorschläge zu Statements/Aussagen von Dr. Klestil zu formulieren.
4. Die zentralen Themenkreise:
 - 4.1. Österreichs Platz in Europa sichern
Sachthemen: Europa und Europäische Gemeinschaft; Sicherheitssysteme; Anerkennung und internationale Akzeptanz; Prosperität.
 - 4.2. Die Zukunft der Österreicher in Österreich sichern
Sachthemen: Kindergärten; Schulen und Hochschulen; Bildung und Ausbildung; Wohnungen; Arbeitsplätze, Verschuldung.
 - 4.3. Unsere Verantwortung für die Umwelt ernstnehmen
Sachthemen: Luft; Wasser; Pflanzen; Boden; Nationalpark; Tiere/Tierversuche.
 - 4.4. Darauf achten, wie wir miteinander umgehen
Sachthemen: Kinder; Senioren; Kranke und Behinderte; Ausländer.
 - 4.5. Die Aufgaben der Politik neu bestimmen
Sachthemen: Privilegienabbau; Moral und Integrität; Glaubwürdigkeit; Entscheidungsfreudigkeit und Verantwortungsbewußtsein; Verschwendung; Politik- und Parteiverdrossenheit.
 - 4.6. Die kulturellen Grundlagen Österreichs neu definieren
Sachthemen: die österreichische Identität; Kulturtradition; Internationalität versus Provinzialität; künstlerische Provokation; Millennium 1996.

10 Prerogatives for Success
How to market a minority party candidate

1. Start with an attractive candidate who is willing to work and to win.
2. Obtain expert assistance. Campaign management is too important and too difficult to be handled by amateurs.
3. Assemble and mobilize the best team and let everyone know of the stern requirements for professionalism, accuracy and speed.
4. Establish an effective management structure. You don't win elections by having individuals jumping on separate horses to go riding off in all directions.
5. Construct the perfect schedule. Check your masterplan frequently against developments.
6. Establish a comprehensive data base, a powerful computer network and sophisticated market research.
7. Don't get caught short. No campaign has unlimited resources. Therefore: Budget your money and define your targets and priorities.
8. Coordinate public relations, advertising, initiatives/committees and event-planning effectively.
9. Remember that media are equally important than advertising.
10. Communicate your USP. Dare to be different, dare to be strong.

Harry N.D. Fisher
The John-Danforth-Campaign, Missouri (1968)
Copyright by Public Relations Society of America

PROJEKTGRUPPE HOLLINGER LYNN STRAUHS

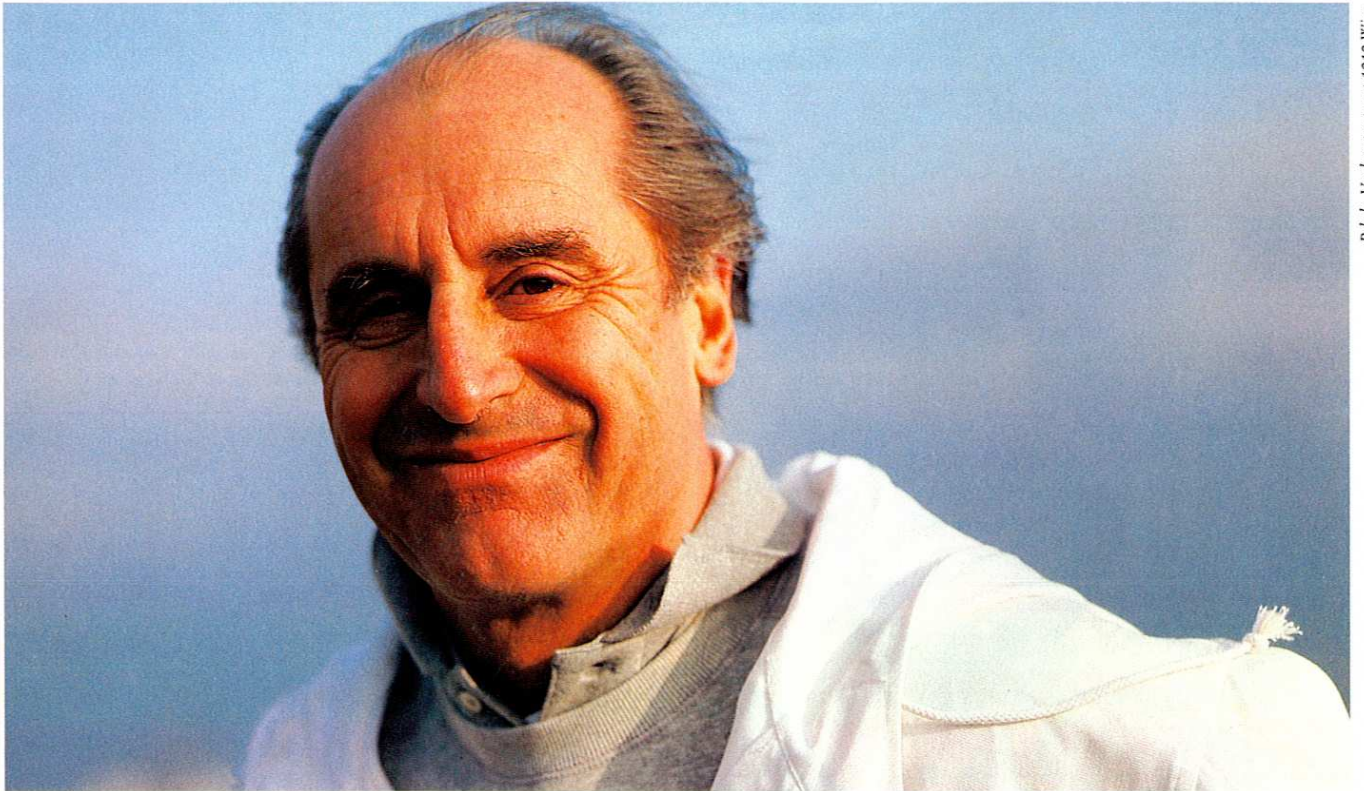
PF 78, 1180 Wien, Tel. 533 84 92, Fax 533 45 19

Anzeigen-Schienen der Print-Kampagne Dr. Klestil im 2. Wahlgang

	<u>Schiene 1</u>	<u>Schiene 2</u>	<u>Schiene 3</u>
<u>Zielgruppe</u>	Klestil-Wähler	Protest-Wähler (ehem. Schmidt-/Jungk-Wähler)	Potent. Protest-Wähler
<u>Primäres Ziel</u>	“bei der Stange halten”	zum zweiten Wahlgang motivieren, Klestil wählen	Protesthaltung, Demokratiebewußtsein mobilisieren
<u>Form</u>	1/1 bzw. J.P.-Inserate 4c bzw. s/w	1/1 bzw. J.P.-Inserate Mehrfach-Testimonial Prominente Machtkritiker (z.B. Robert Jungk)	Testimonial-Kleinanzeigen
<u>Zentr.Aussage</u>	“Ich bin der Garant für Demokratie statt Parteien-Diktatur - für Freiheit der kontrollierenden Minderheiten.”	Gegen Machtkonzentration und Ein-Parteien-Diktatur, deshalb Dr. Thomas Klestil am 24. Mai.	“Ich habe Schmidt/Jungk gewählt, jetzt wähle ich Klestil um Parteibuchwirtschaft unter Streicher zu verhindern.
<u>Absender</u>	Dr. Thomas Klestil	Bürgerforum gegen Machtkonzentration	Bürgerforum gegen Machtkonzentration
<u>Fotos</u>	Klestil bzw. Klestil + Frau	Fotos von prominenten Machtkritikern	Fotos Testimonials
<u>Logo</u>	Kampagnen-Logo “Österreich zuerst.”	Kein Logo oder Logo Bürgerforum	Kein Logo oder Logo Bürgerforum

1 Satz (Rechtler-Feld)

Der Präsident. Im Interesse Österreichs.



P.b.b. Verlagspostamt 1010 Wien

Österreich zuerst

Dr. Thomas Klestil

Was Dr. Thomas Klestil als Bundespräsident im Interesse Österreichs erreichen will:



"Ich werde Österreichs verdienten Platz in der Welt sichern helfen."

In dieser Zeit rascher Veränderungen muß Österreich mehr denn je seine Leistungen präsentieren und seine internationalen Verbindungen nutzen, damit aus den großen Zukunftschancen das Beste gemacht wird. "Dazugehören und mitentscheiden", das ist das außenpolitische Credo des ausgebildeten Ökonomen und Wirtschaftsdiplomaten Dr. Klestil.

"Ich will, daß Österreich über Europas Zukunft mitentscheidet!"

Sitz und Stimme für Österreich an den internationalen Verhandlungstischen, an denen Europas Zukunft in Sachen Sicherheit, Wirtschaft, Umweltschutz und Sozialpolitik entschieden wird. Das braucht Österreich dringend. Das will Dr. Klestil möglichst rasch verwirklicht sehen.

"Ich möchte einen Umweltschutz verwirklicht sehen, der keine Grenze kennt."

Österreich hat viele mustergültige Umweltgesetze. Aber Schadstoffe und Strahlung in Luft, Wasser und Boden bleiben an keiner Grenze stehen. Dr. Klestil möchte seine internationalen Verbindungen für grenzüberschreitende Maßnahmen einsetzen. Für einen europäischen Umweltschutz.

“Mein Ziel ist das Österreich, das wir unseren Kindern wünschen.”

Von Paris bis Washington und von Peking bis Moskau hat Dr. Klestil Österreichs Interessen vertreten. Und die Sicherheit, die Lebensqualität, das Land und die Menschen Österreichs mit jedem Vergleich mehr lieben gelernt: “Das Beste, das wir unseren Kindern wünschen können, ist ein Österreich, in dem wir das Erreichte erhalten und die Zukunft sichern. Diesem Ziel gilt mein Einsatz.”

“Ich werde die Politiker auffordern, zuerst im Interesse Österreichs zu handeln. Und erst dann im Interesse der Parteien.”

Wenn Österreich in dieser bewegten Zeit entschlossen handelt, ist die Zukunft sicher. Als Bundespräsident sieht Dr. Thomas Klestil seine wichtigste Aufgabe darin, Österreichs Parteien zur Arbeit für Österreich zu verpflichten. Für kleinlichen Streit ist jetzt nicht die Zeit. “In diesen Tagen wird Geschichte geschrieben. Parteipolitische Interessen haben da zurückzustehen”, meint Dr. Klestil.

“Ich möchte Österreich als Drehscheibe für den Wirtschaftsaufschwung in den neuen Demokratien sehen und nicht als Auffanglager für Wirtschaftsflüchtlinge.”

“Aussperren ist unmenschlich und keine Lösung der wachsenden Probleme mit der Völkerwanderung aus dem Osten”, meint Dr. Klestil. Den Weg aus der Krise sieht er in den Bemühungen Österreichs um eine internationale Wirtschaftshilfe, die in Osteuropa einen wirtschaftlichen Aufbau ermöglicht, wie ihn Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg geschafft hat. Damit die Fremdenangst eine Fußnote der Geschichte bleibt.



“Ich werde Österreichs Sicherheit zum obersten Prinzip meiner Arbeit machen.”

Österreichs Sicherheit in der Welt beruht auf einer klugen und vorausschauenden Außenpolitik und auf den vielen internationalen, freundschaftlichen Beziehungen, die wir uns in den letzten Jahrzehnten geschaffen haben. Damit es so bleibt, müssen wir nach den historischen Umwälzungen der letzten Jahre auf Neutralität und Staatsvertrag aufbauen und den neuen Bedrohungen wirkungsvoll begegnen. Dr. Klestil: “Ich stehe weiterhin für eine Außenpolitik, die sich auf ihren Lorbeeren von 1955 nicht ausruht, sondern täglich im Interesse der österreichischen Sicherheit in internationaler Zusammenarbeit und Solidarität aktiv ist.”

"Ich werde die Interessen der Österreichischen Wirtschaft international vertreten."



Österreich ist ein sehr erfolgreiches, wohlhabendes Land. Aber unser Wohlstand hängt untrennbar von der Entwicklung der Weltwirtschaft ab. Abseits zu stehen wäre Stillstand. Als ausgebildeter Ökonom und erfahrener Wirtschaftsdiplomate wird Dr. Klestil seine hervorragenden internationalen Kontakte nutzen, um auf politischer Ebene den Boden für Österreichs wirtschaftliche Erfolge zu bereiten. Damit es weiter aufwärts geht.

"Ich werde entschieden zu einer neuen Qualität des Umgangs miteinander mahnen."

Die Zukunft bewältigen wir nur miteinander, nicht gegeneinander. In Österreich darf es keinen Platz für Extremismus und Intoleranz geben. Österreicher gegen Ausländer, Männer gegen Frauen, jung gegen alt - das ist nicht die Welt, die wir Österreicher uns wünschen. Als Bundespräsident wird Dr. Klestil auch für das gesellschaftliche Klima mitverantwortlich sein. Und sich für Hilfsbereitschaft, Gleichberechtigung im Berufsleben, soziale Gerechtigkeit, Chancen für die Jugend und Achtung vor dem Alter stark machen, wo immer es nötig ist.

"Ich werde nicht nur in der Hofburg residieren, sondern in ganz Österreich zu Hause sein."

Wir alle sind Bürger dieser Republik mit gleichen Rechten und Pflichten. In diesem Sinne wird Dr. Klestil nicht allein in der Hofburg residieren, sondern in allen Landeshauptstädten für die Bürger da sein. Als Bundespräsident, dessen Arbeitsplatz ganz Österreich sein wird.



George Bush sagt "Tom" zu ihm.



To H.E. Amb. Thom Klestil

Welcome and warmest wishes, George Bush

US-Präsident George Bush nennt ihn schlicht und herzlich "Tom", mit seinem Vorgänger Ronald Reagan ist er befreundet. Mit Filmregisseur Alfred Hitchcock hat er über Kunst und Kino diskutiert, mit Österreichs international erfolgreichstem Jazzstar Joe Zawinul verbindet ihn eine jahrzehntelange Freundschaft und die Liebe zum Jazz. Mit Stardirigent Zubin Mehta spricht er oft über die völker-

verbindende Macht der Musik. Und einem aus Oberösterreich gebürtigen Entwicklungshelfer hat er Tür und Tor zur UNO und damit zum Start eines heute höchst erfolgreichen Kinderhilfsprojekts in den Armenvierteln von Rio de Janeiro geöffnet.

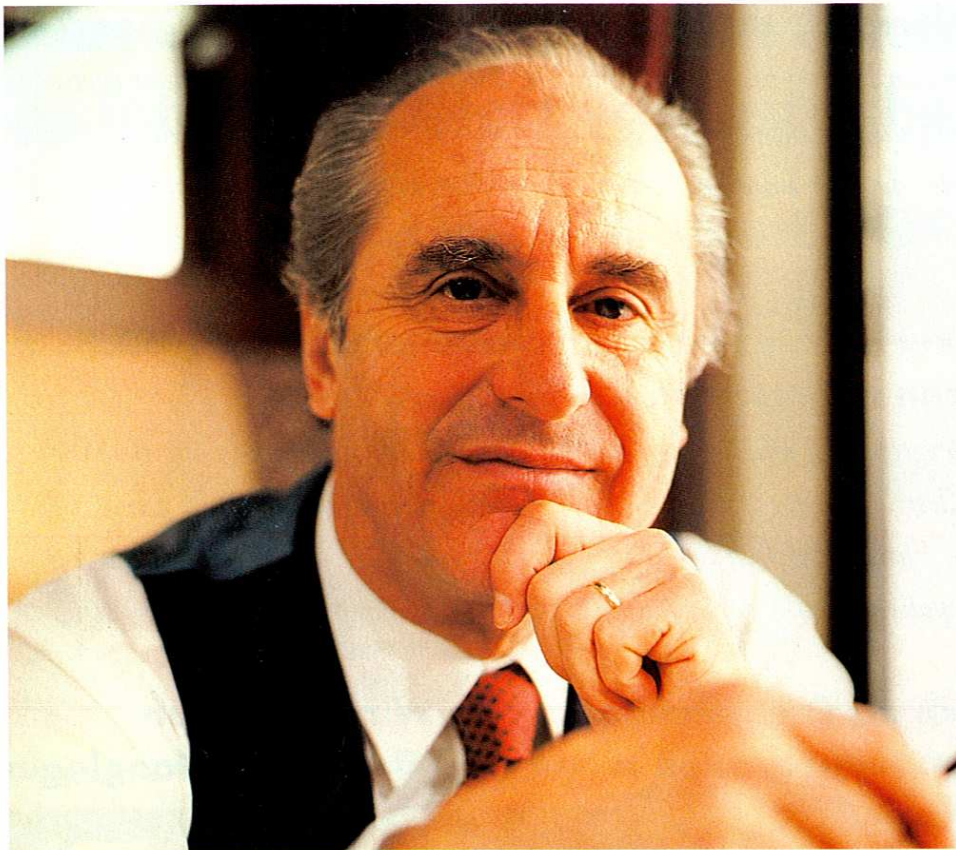
Wer ist Thomas Klestil?

Der 1932 als jüngstes von fünf Kindern geborene Sohn eines Wiener Straßenbahners. Der Doktor der Wirtschaftswissenschaften, der sich sein Studium selbst verdient hat. Der Vater von drei inzwischen erwachsenen Kindern, die ihren Weg gemacht haben: der ältere Sohn als Arzt, die Tochter als Stewardess, der jüngere Sohn ist gerade dabei, sein Wirtschafts-Studium in Paris erfolgreich zu



beenden. Der Berufsdiplomat, der es wie kein anderer verstanden hat, Österreichs Image in Europa und Amerika aufzuwerten. "Ich hab Rudolf Kirchschläger, Bruno Kreisky, Rudolf Sallinger und die Lipizzaner ins Weiße Haus gebracht", scherzt er manchmal. Wird er Österreichs nächster Bundespräsident?

Er hat die internationalen Verbindungen, die Österreich heute dringender braucht denn je. Er hat die moralische Autorität, die über dem kleinlichen Streit der Parteien steht. Er hat die Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft, die heute so oft vergessen wird - und den Mut, sie von allen Österreichern einzufordern. Und er hat ein Programm, das er, von einem Journalisten um die Kurzfassung gebeten, in nur zwei Worten umreißt: "Österreich zuerst!"



“Ich werde immer für die Fragen und Anliegen der Österreicherinnen und Österreicher da sein.”

Dr. Thomas Klestil wird nicht nur der Bundespräsident sein, der in ganz Österreich zu Hause ist. Er will auch “erster Volksanwalt” für die Bürger sein.

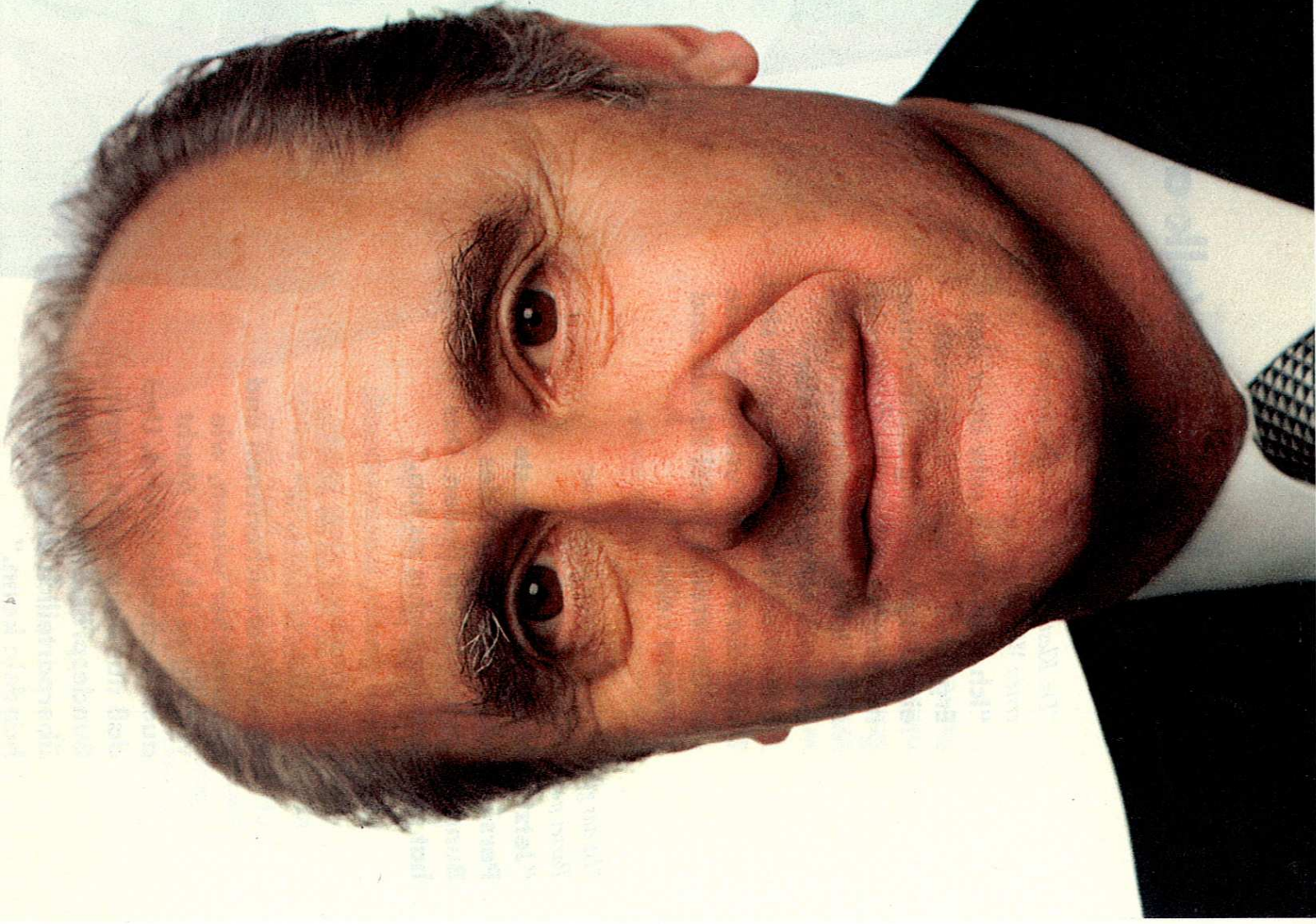
Dieser Platz ist für Ihre Frage, Ihr Anliegen reserviert. Bitte Ihre Frage in einem frankierten Kuvert einsenden. An Dr. Thomas Klestil, Kärntner Straße 8/7, 1010 Wien.

<i>Meine Frage an Dr. Thomas Klestil:</i> <hr/> <hr/>	Name	Adresse



„Macht braucht Kontrolle“

**Deshalb am 24. Mai:
Dr. Thomas Klestil.**



Der Präsident, den Österreich jetzt braucht.

Dr. Thomas Klestil: Garant für eine gute Zukunft unserer Kinder.

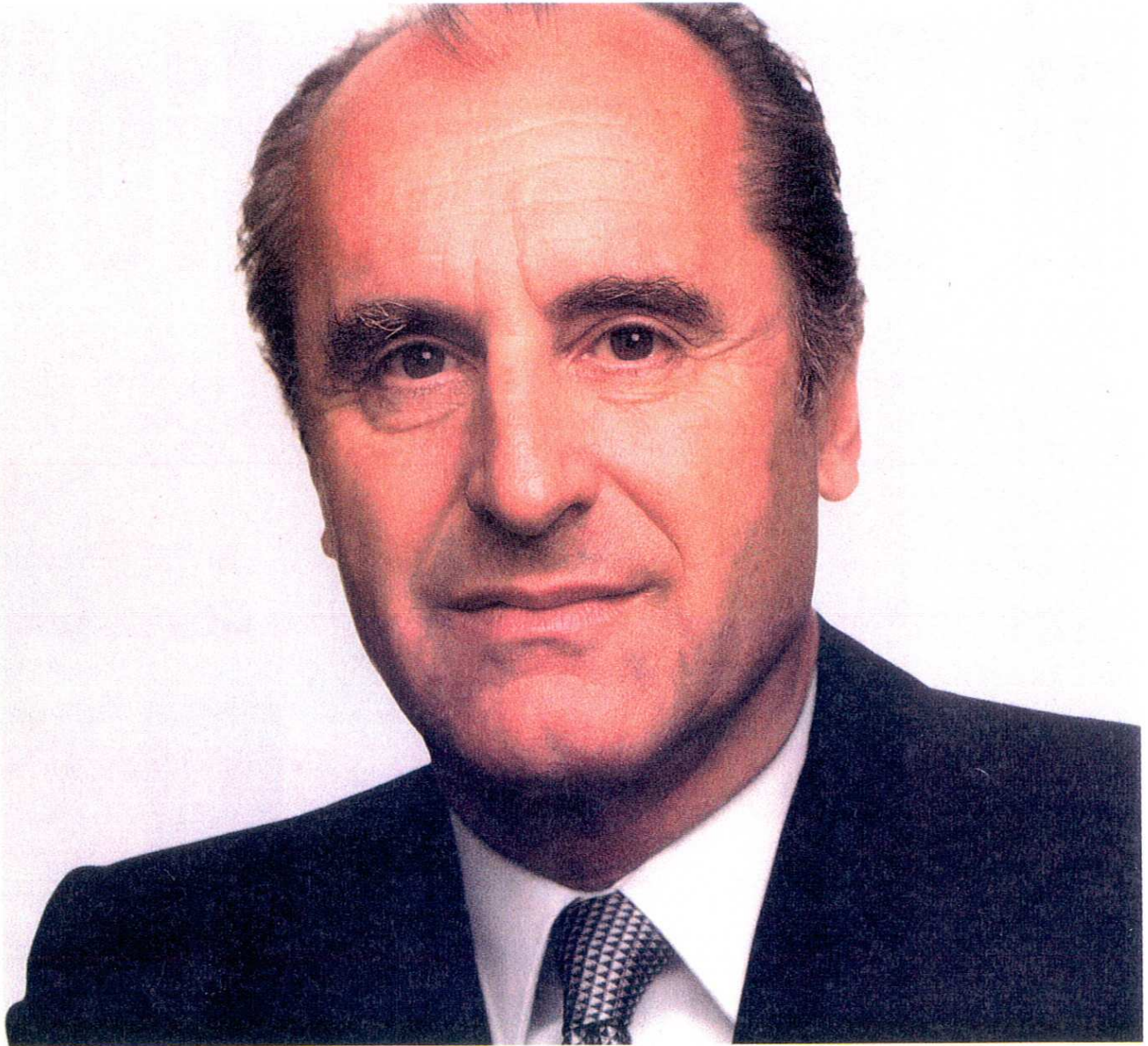


*Dr. Thomas Klestil:
Für soziale Fairness
gegenüber benach-
teiligten Minderheiten.*

*Dr. Thomas Klestil:
Für Ehrfurcht vor dem
Alter. Für ein Leben in
Würde und Sicherheit.*

*Dr. Thomas Klestil: Glücklich verheiratet. Vater
von drei Kindern, die ihren Weg gemacht haben.*

Am 24. Mai: Dr. Thomas Klestil. Österreich zuerst.



**“Österreich gehört keiner
Partei. Macht braucht
Kontrolle.”**

Am 24. Mai: Dr. Thomas Klestil.

**„Österreichs
Interessen
sind wichtiger
als jede
Partei.“**



**“Ich werde
Österreichs
verdienten
Platz in der
Welt sichern
helfen.”**





“Herr Dr. Klestil - Sie waren Österreichs Botschafter bei der UNO und in Washington und daher viele Jahre nicht in Österreich! Warum sollen die Österreicher Sie jetzt zum Bundespräsidenten wählen?”

“Weil ich mit meiner internationalen Erfahrung helfen kann, Österreichs Platz in der Welt zu sichern.”


“Aber Sie waren nie als Politiker tätig.”

“Das ist doch von Vorteil: Ich bin von keiner Partei abhängig und werde deshalb ausschließlich im Interesse Österreichs handeln können.”

“Rund um Österreich ist viel in Bewegung geraten. Können sich die Österreicherinnen und Österreicher heute noch sicher fühlen?”

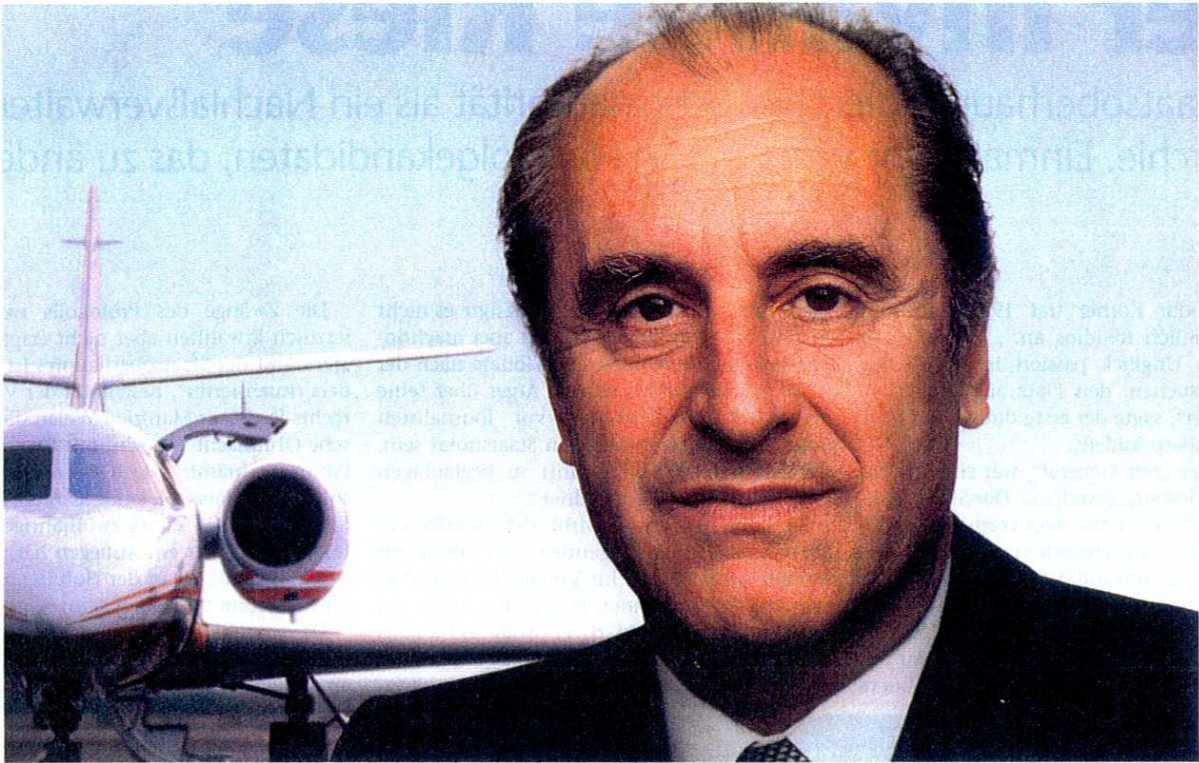
“Österreichs Sicherheit beruht auf kluger, vorausschauender Außenpolitik und auf den vielen freundschaftlichen Beziehungen, die wir international geknüpft haben. Die Sicherheit Österreichs wird das oberste Prinzip auch meiner Arbeit als Bundespräsident sein!”

*Für Ihre Fragen und Anliegen an den künftigen Bundespräsidenten ist dieser Platz reserviert.
Bitte ausfüllen und in einem frankierten Kuvert einsenden.
An Dr. Thomas Klestil, Kärntner Straße 8/7, 1010 Wien.*

<i>Meine Frage an Dr. Thomas Klestil:</i> _____	Name	Adresse	

Anzeige





“Dr. Klestil, heute bestimmen Sie Österreichs Außenpolitik maßgeblich mit. Als Bundespräsident werden Sie nicht mehr so viele Gestaltungsmöglichkeiten haben.”

“Im Gegenteil. Als direkt gewählter Präsident werde ich im Interesse des Landes aktiv sein, wo immer es nötig ist. Ein Präsident, der sich auf das Repräsentieren beschränkt, bleibt Österreich viel schuldig! Ich werde kein bequemer Präsident für die Parteien sein. Sondern ein engagierter Präsident für die Österreicher.”

“Wie wollen Sie das verwirklichen?”

“Ich werde nicht nur in der Hofburg residieren, sondern regelmäßig in allen Bundesländern für die Sorgen und Anliegen der Menschen da sein. Österreich besteht nicht nur aus Wien. Vom Bodensee bis zum Neusiedlersee sind wir alle gleichberechtigte Bürger Österreichs.”





“Dr. Klestil, in die Amtszeit des nächsten Bundespräsidenten fällt die Entscheidung über Österreichs Weg nach Europa. Soll Österreich diesen Weg gehen?”

“Schauen Sie auf die Landkarte. Schauen Sie auf unsere Wirtschaftsdaten. Wir gehen nicht nach Europa. Wir sind mittendrin! Ohne Österreich gibt es kein Europa.”

“Aber die Mehrheit der Österreicher hat starke Bedenken, was die Europapolitik der Regierung betrifft.”

“Es ist klar, daß die EG nicht nur Vorteile bringt. Gegen die Nachteile können und müssen wir etwas unternehmen. Wenn wir in Brüssel mitbestimmen, können wir auch unsere Interessen besser vertreten. Wer abseits steht, hat nur Nachteile.”

“In dieser Hinsicht sind Sie ja einer Meinung mit dem Bundeskanzler. Werden Sie Dr. Vranitzky aktiv unterstützen?”

“Ich freue mich, wenn Bundeskanzler Dr. Vranitzky meine Meinung teilt. Als Bundespräsident würde ich ihn, wie jeden anderen Bundeskanzler, überall dort unterstützen, wo es um die Wahrung unserer Interessen geht. Denn meine Arbeit gilt Österreich. ”

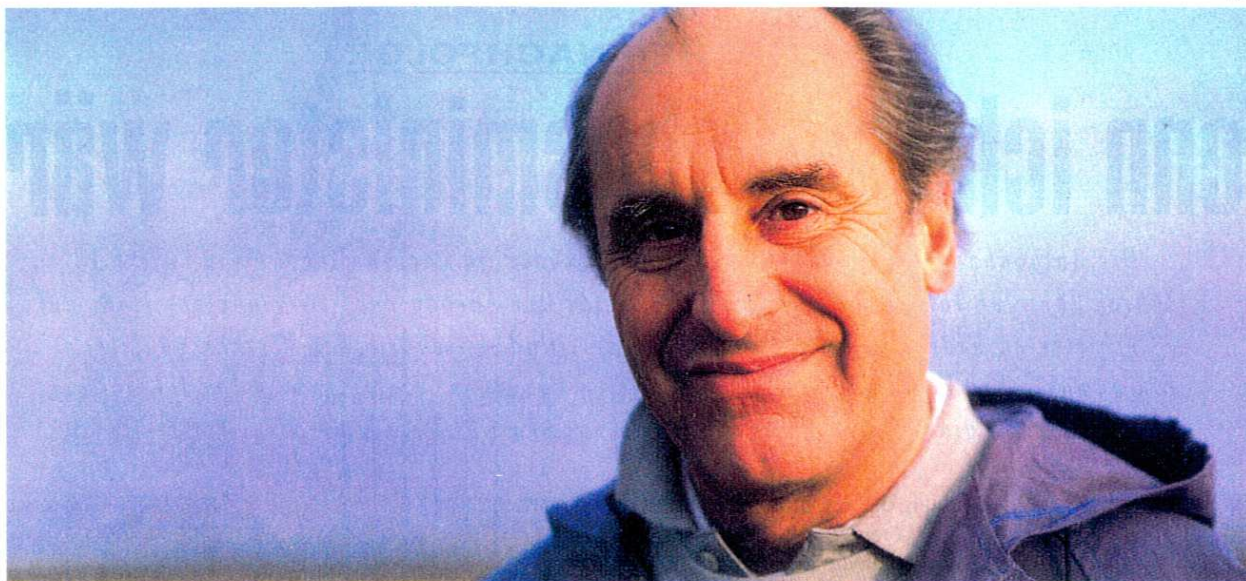
Für Ihre Fragen und Anliegen an den künftigen Bundespräsidenten ist dieser Platz reserviert.

Bitte ausfüllen und in einem frankierten Kuvert einsenden.

An Dr. Thomas Klestil, Kärntner Straße 8/7, 1010 Wien.

Meine Frage an Dr. Thomas Klestil: <hr/> <hr/>		Name <hr/>	Adresse <hr/>
---	--	---------------	------------------





“Umweltprobleme zählen zu den Hauptsorgen der Österreicher. Kann der Bundespräsident überhaupt zur Lösung solcher Probleme etwas beitragen?”

“Ich werde dafür sorgen, daß unsere Regierung internationale Maßnahmen zum Schutz von Wasser, Luft und Boden erwirkt. Denn Schadstoffe und Strahlung bleiben an keiner Grenze stehen.”

“Aber werden die großen Industrienationen der EG auf das kleine Österreich hören, wenn es um so unbequeme Dinge wie den Umweltschutz geht?”

“In vieler Hinsicht macht unser Land eine gute Umweltpolitik. Wirksam umsetzen können wir unsere Vorstellungen aber nur gemeinsam mit den anderen europäischen Industrienationen. Umweltschutz darf keine Grenzen kennen.”

“Bürgerinitiativen und Umweltschutzorganisationen verlangen Mitspracherecht bei Großprojekten, wie z. B. Kraftwerken. Halten Sie das für berechtigt?”

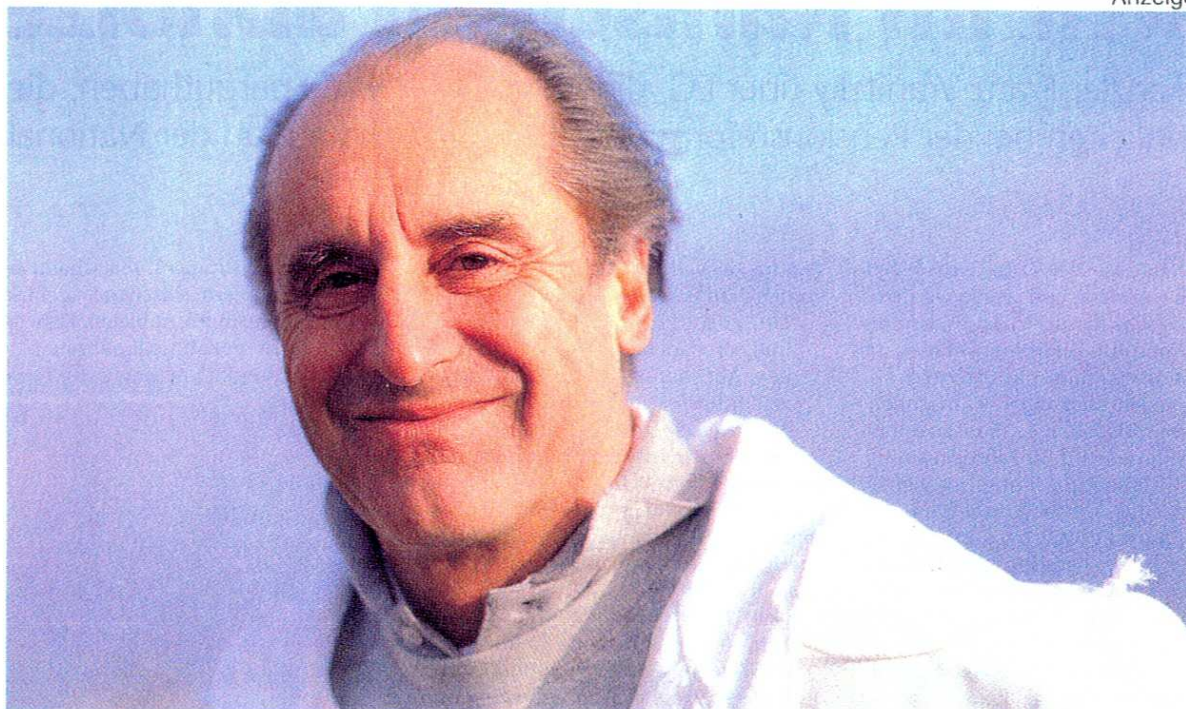
“Natürlich. Mitbestimmung ist ein elementares demokratisches Grundrecht. Nicht nur in Fragen des Umweltschutzes. Dieses Recht werde ich als direkt gewählter Präsident verteidigen, wo immer es in Gefahr ist, politischen Interessen geopfert zu werden!”

*Für Ihre Fragen und Anliegen an den künftigen Bundespräsidenten ist dieser Platz reserviert.
Bitte ausfüllen und in einem frankierten Kuvert einsenden.
An Dr. Thomas Klestil, Kärntner Straße 8/7, 1010 Wien.*

Meine Frage an Dr. Thomas Klestil:

Name	Adresse
------	---------





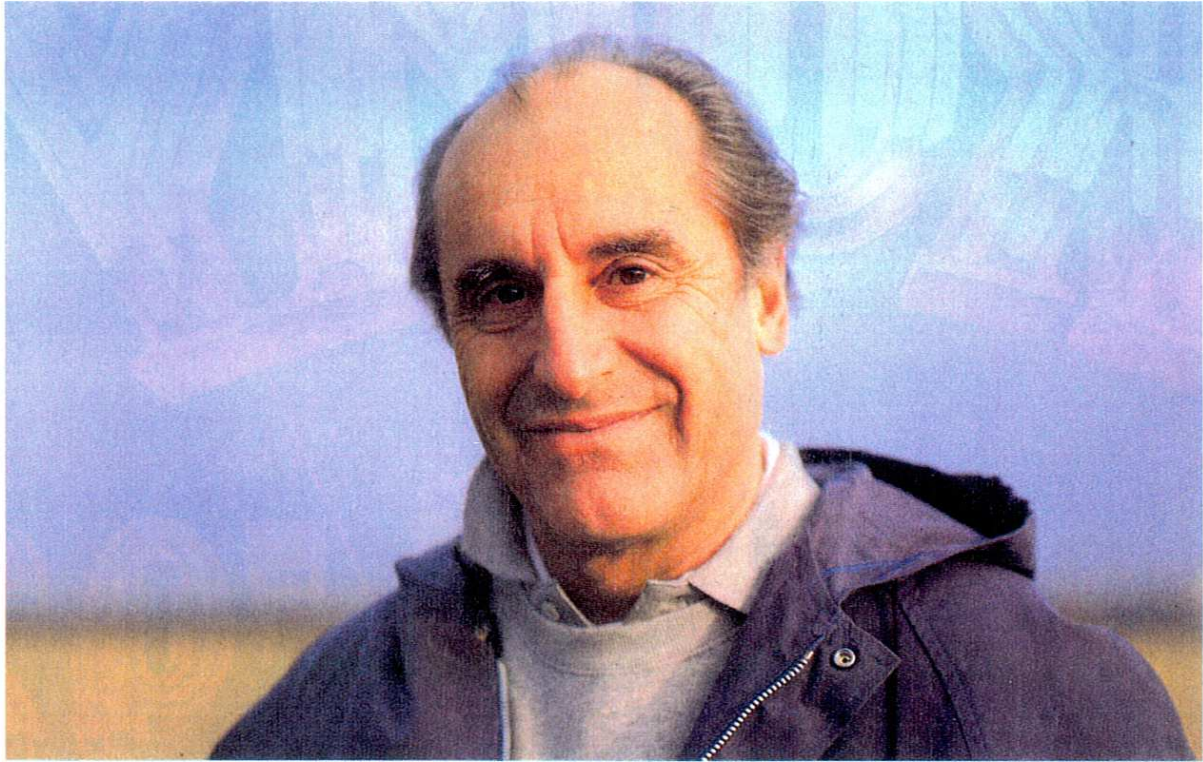
“Dr. Klestil, Ihr Wahlkampf steht unter dem Motto “Österreich zuerst”. Das ist doch sehr egoistisch!”
“Im Gegenteil. Worauf ich als Bundespräsident drängen werde, ist der Abschied vom Gruppen-Egoismus, der die letzten Jahre geprägt hat. Österreich zuerst - das bedeutet: Die Interessen des Landes müssen Vorrang haben vor den Interessen der Parteien.”

“Was kann ein Bundespräsident in dieser Hinsicht denn ausrichten?”
“Ich werde mich für einen menschlichen Umgang miteinander einsetzen: Ältere Generation mit jüngerer Generation, Inländer mit Ausländern, Männer mit Frauen, Arbeitende mit Pensionisten - überall dort, wo heute zu oft der Ellbogen verwendet wird, möchte ich für Fairness und Rücksichtnahme sorgen.”

*Für Ihre Fragen und Anliegen an den künftigen Bundespräsidenten ist dieser Platz reserviert.
Bitte ausfüllen und in einem frankierten Kuvert einsenden.
An Dr. Thomas Klestil, Kärntner Straße 8/7, 1010 Wien.*

<i>Meine Frage an Dr. Thomas Klestil:</i>	Name	Adresse





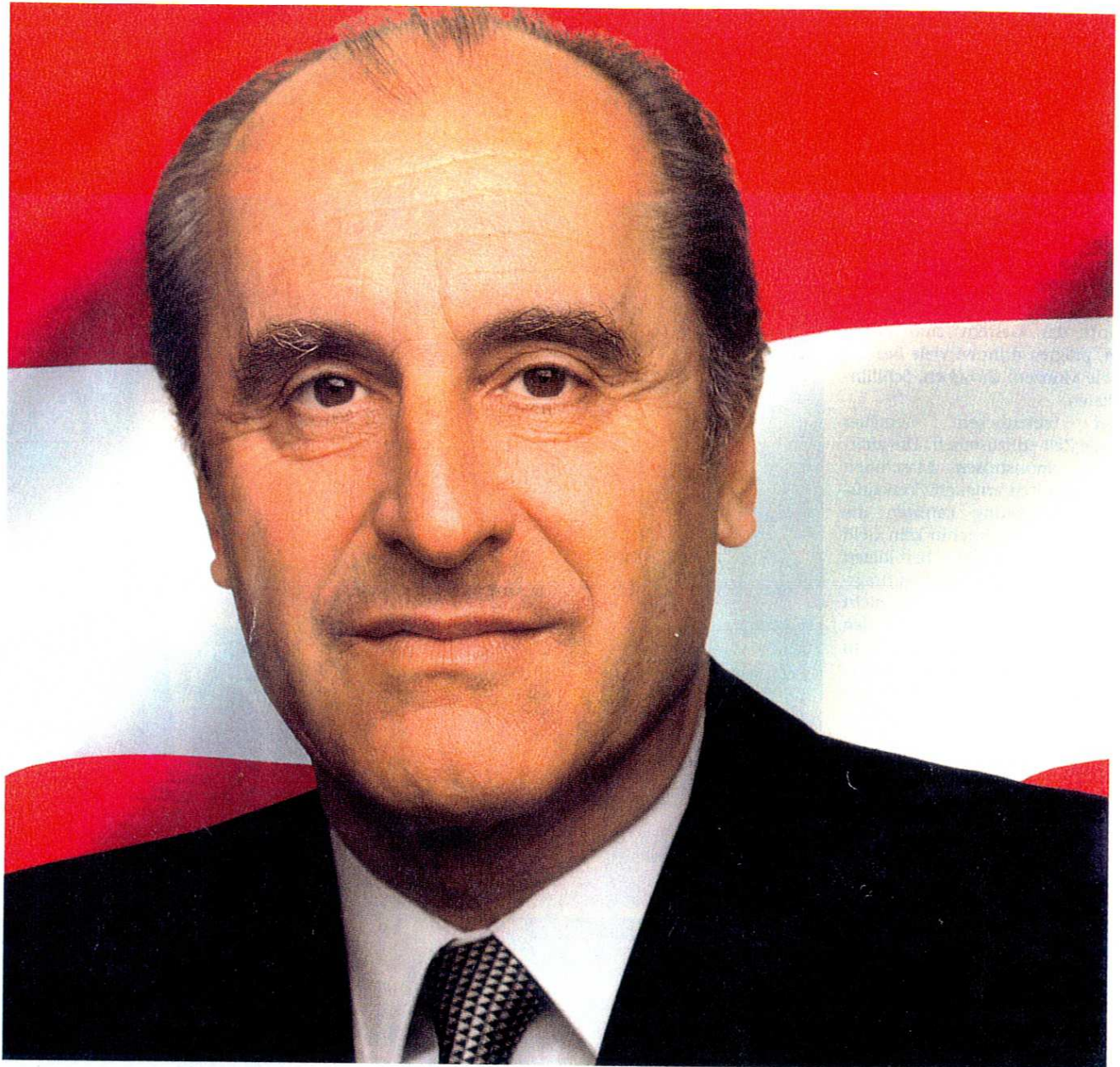
“Dr. Klestil, die Österreicherinnen fordern immer lauter und deutlicher gleichberechtigte, faire Chancen in Wirtschaft und Politik. Was wollen Sie für die Frauen tun?”

“Für faire Aufstiegschancen habe ich mich in meinem bisherigen Beruf stets eingesetzt, wo bereits fast jeder zweite Berufseinsteiger eine Frau ist. Ohne die Frauen könnte unsere Gesellschaft nicht existieren, würde das Wirtschaftsleben zusammenbrechen.”

“Und Sie glauben, daß Sie als Bundespräsident die Möglichkeit haben, die Gleichberechtigung durchzusetzen?”

“Es ist einfach unfair, daß die Frauen trotz allem, was sie uns und unseren Familien geben, immer noch eine benachteiligte Mehrheit sind. Ich will mein Amt als Bundespräsident dazu nutzen, daß den Bekenntnissen nun auch die Taten folgen, die wir den Frauen schon zu lange schuldig sind.”





“Ich werde kein bequemer Präsident für die Parteien sein. Sondern ein engagierter Präsident für die Österreicher.”





Dr. Thomas Klestil, in der TV-Diskussion am 14. Mai

„In den nächsten Jahren wird die Internationalität des Bundespräsidenten wichtiger sein als je zuvor.“

„Als direkt gewählter Repräsentant des Volkes muß der Bundespräsident Sprecher all jener sein, die nicht mächtig genug sind, um ihre berechtigten Anliegen durchzusetzen.“

„Wo Personen stehen und nicht die Partei, dort wird die Politik erfolgreich sein, weil dort der Mensch das Gefühl haben wird, die Politik ist für ihn da.“

**Klestil! Jetzt!
24. Mai!**

Die TV-Diskussion hat erneut bestätigt:

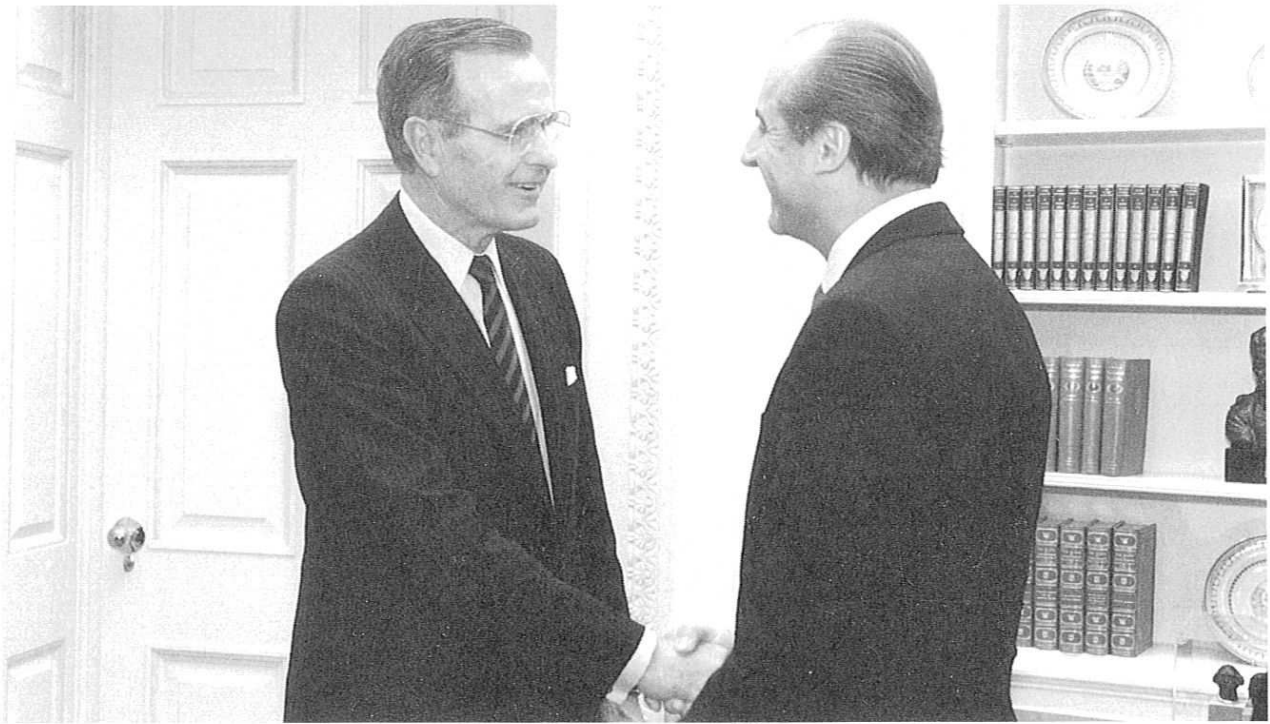
Thomas Klestil ist der Bundespräsident, den Österreich jetzt braucht:

- **Er hat außenpolitische Erfahrung und ausgezeichnete internationale Verbindungen, um Österreichs Platz in Europa und der Welt zu sichern.**
- **Er ist unabhängig genug, um wirklich überparteilich denken und handeln zu können.**
- **Er ist Garant für die wirksame Kontrolle der Parteienmacht in unserem Land.**

Er hat zu den wichtigsten Grundfragen unserer Gesellschaft überzeugende Antworten:

- **Er will, daß Österreich über Europas Zukunft mitentscheidet.**
- **Er wird Österreichs Sicherheit zum obersten Prinzip seiner Arbeit machen.**
- **Er ist für internationale Lösungen beim Umweltschutz.**

**Am 24. Mai: Dr. Thomas Klestil.
Der Präsident, den Österreich jetzt braucht.**



*To H.E. Amb. Thom Klestil
Welcome and warm best wishes, George Bush*

George Bush sagt einfach "Tom" zu ihm.

"Damals in den Siebziger Jahren ist der Botschafterposten in Washington freigeworden", erinnert sich Dr. Thomas Klestil an einen Höhepunkt seiner Karriere. "Und da hat der Dr. Kreisky, damals Bundeskanzler, gesagt: Der Klestil, der kennt den Reagan aus Kalifornien. Den mach`ma zum Botschafter." Was dann kam, ist bereits Legende: Die Lipizzaner bei ihrem Auftritt vor dem Weißen Haus, Einladung um Einladung für Österreichs Spitzenpolitiker - und die damit verbundenen Erfolge für Österreichs Wirtschaft. US-Präsident George Bush sagt schlicht und herzlich "Tom" zu Dr. Klestil, mit den Machtzentren des zusammenwachsenden Europa verbinden ihn beste persönliche Kontakte.

In einer Welt, in der sich die politischen Sensationen täglich überschlagen, in der sich Europas Landkarte von Woche zu Woche verändert, in einer Welt, in der ungeahnte Chancen, aber auch Gefahren auftauchen - in dieser Welt sind internationale Kontakte Österreichs beste Versicherung. Wer abseits steht, der kommt zu kurz. Wer seine guten Verbindungen pflegt, kann heute täglich große Vorteile aus den dauernden Veränderungen ziehen. "Ich bin angetreten, um als Bundespräsident dafür zu sorgen, daß Österreichs verdienter Platz in der Welt sicher ist", beschreibt Dr. Thomas Klestil seine Motive, sich um das höchste Amt im Staat zu bewerben. Und je mehr die Österreicher über die ungewöhnliche Karriere und die außergewöhnlichen Verbindungen dieses Mannes erfahren, desto klarer wird: Er ist der Präsident, den Österreich jetzt braucht.





“Immer weniger Leute glauben, was die Parteien sagen. All diese Partei-Dogmen und Lager-Mentalitäten gehören der Vergangenheit an.”
 Dr. Erhard Busek, Bundesparteiobmann ÖVP
 (Standard, 3. 9. 1991)



“... hat schlichtweg zu Verkalkungsercheinungen politischer Moral geführt.”
 Dr. Franz Vranitzky, Bundeskanzler, über den Arbeiterkammer-Skandal
 (Oberösterreichische Nachrichten, 3. 9. 1990)



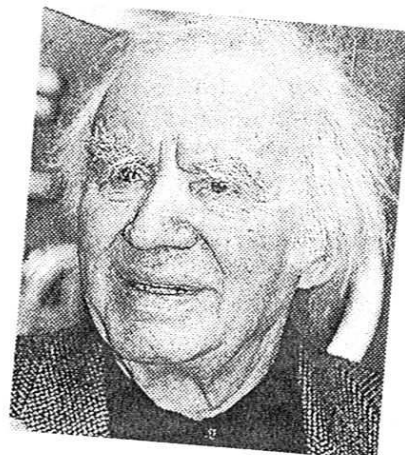
“Wir haben in unserem ganzen politischen System noch sehr viel Ostblock...”
 Dr. Jörg Hajder, Bundesparteiobmann FPÖ
 (Salzburger Nachrichten, 1. 3. 1990)



“Die Partei hat mir immer den Sattel verschafft!”
 Dr. Rudolf Streicher, Bundespräsidenten-Kandidat
 (Profil, 27. 7. 1987)



“Österreich braucht eine Erneuerung von Menschen, die nicht drinnenstecken im Sumpf.”
 Dr. Heide Schmidt, 2. Nationalratspräsidentin
 (Neue Freie Zeitung, 30. 8. 1990)

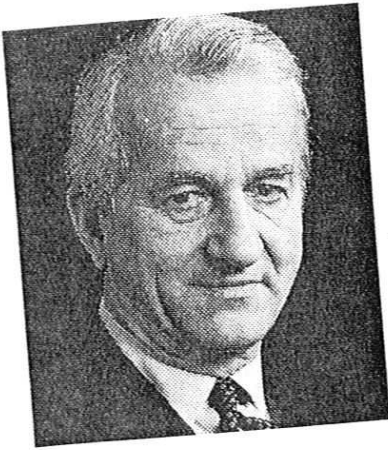


“Der Filz von Politikern und Managern muß verschwinden!”
 Dr. Robert Jungk, Bundespräsidenten-Kandidat
 (Impuls Grün, 1A/92)

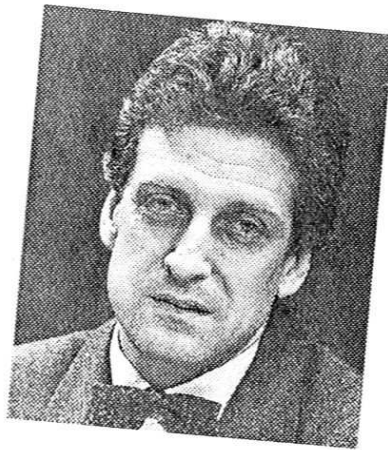
Seit Jahren üben Prominente und Politiker aller politischen Lager Kritik an Machtkonzentration und Parteienherrschaft. Diese Zitate finden wir beispielhaft. Eine einzige aller demokratisch gewählten Parteien verfügt mit dem Bundeskanzler, dem Nationalrats-Präsidenten und den Schlüssel-Ministerien über die wesentliche Macht im Staat.

Wenn diese Partei auch den Bundespräsidenten besetzt, besteht keine kontrollierende Autorität mehr. Nicken Sie nicht. Tun Sie was. Geben Sie auch im zweiten Wahlgang ihre Stimme ab. Wählen Sie diesmal gegen Machtkonzentration und Parteienherrschaft.

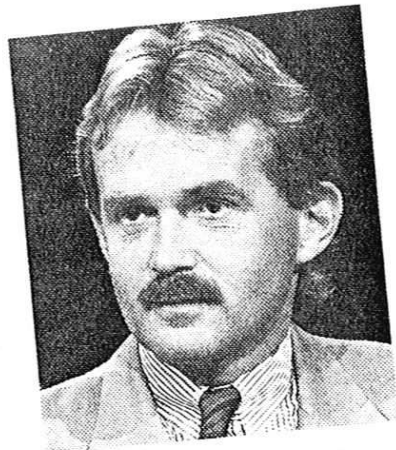
**Wählen Sie am 24. Mai bewußt den Dr. Klestil.
 Initiative gegen Machtkonzentration und Parteienherrschaft.**



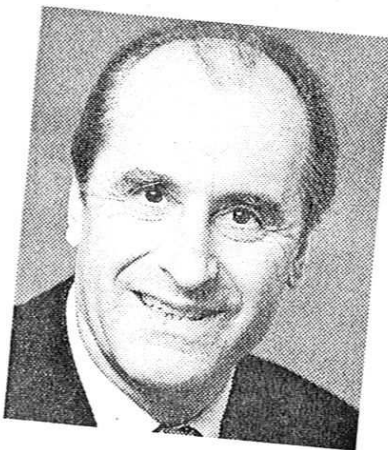
“Die Parteien haben sich den Staat zur Beute gemacht.”
Richard von Weizsäcker,
Deutscher Bundespräsident
(Spiegel, Heft 17/1992)



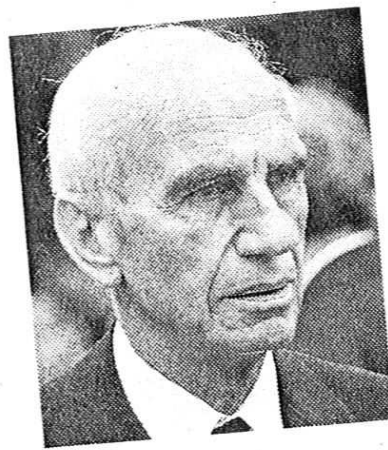
“In Österreich haben wir ja fast ein kommunistisches planwirtschaftliches System.”
Dr. Josef Cap, Zentralsekretär der SPÖ
(Oberösterreichische Nachrichten, 22. 9. 1986)



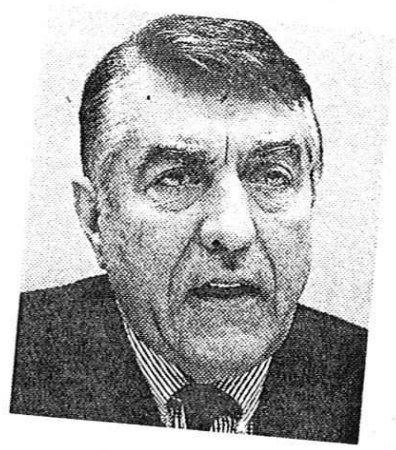
“Wir müssen mit diesem Krebsgeschwür der Parteibuchwirtschaft endgültig Schluß machen.”
Dr. Norbert Gugerbauer, ehem. Klubobmann FPÖ
(Kleine Zeitung, 21. 5. 1990)



“Ich werde ein unbequemer Präsident für die Parteien sein.”
Dr. Thomas Klestil,
Bundespräsidenten-Kandidat
(Pressekonferenz, Wien, 12. 12. 1991)



“Beginnen wir also überall mit der Trockenlegung der Sümpfe und der sauren Wiesen.”
Dr. Rudolf Kirchschläger, Bundespräsident a. D.
(ORF Mittagsjournal, 29. 8. 1980)



“Wenn Sie mich fragen: Das kotzt mich an.”
Dr. Helmut Zilk, Bürgermeister von Wien zum Parteien-Proporz bei der Lehrereinstellung (Presse, 25. 6. 1984)

Seit Jahren üben Prominente und Politiker aller politischen Lager Kritik an Machtkonzentration und Parteienherrschaft. Diese Zitate finden wir beispielhaft. Eine einzige aller demokratisch gewählten Parteien verfügt mit dem Bundeskanzler, dem Nationalrats-Präsidenten und den Schlüssel-Ministerien über die wesentliche Macht im Staat.

Wenn diese Partei auch den Bundespräsidenten besetzt, besteht keine kontrollierende Autorität mehr. Nicken Sie nicht. Tun Sie was. Geben Sie auch im zweiten Wahlgang ihre Stimme ab. Wählen Sie diesmal gegen Machtkonzentration und Parteienherrschaft.

**Wählen Sie am 24. Mai bewußt den Dr. Klestil.
Initiative gegen Machtkonzentration und Parteienherrschaft.**



Büro Dr. Thomas Klestil
Kärntner Straße 8/7
A-1010 Wien
Tel.: 512 40 40
Fax: 512 30 15

Wien, im Februar 1992

Liebe Kollegin,
lieber Kollege!

Die letzten Wochen haben gezeigt, daß unser Kandidat, Dr. Thomas Klestil, für das Amt des Bundespräsidenten in der Öffentlichkeit und bei den Medien hervorragend ankommt. Die aktuelle Meinungsforschung bestätigt diesen Trend. Unsere Wahlbewegung beginnt zu wirken, noch ehe der offizielle Wahlkampf begonnen hat.

Mit ganzer Kraft müssen wir jetzt gemeinsam Dr. Klestil unterstützen, dann wird unser Kandidat eine echte Siegeschance haben. Er ist der Präsident, den Österreich jetzt braucht. Er bringt die internationale Erfahrung, die hervorragenden internationalen Verbindungen und die Entschlossenheit, Österreich seinen verdienten Platz in der Welt zu sichern.

Was Sie bei Ihrer Arbeit für unser gemeinsames Ziel brauchen, ist das richtige Wahlkampf-Werkzeug. Die ersten Teile finden Sie in dieser Werbemappe: Druckunterlagen für Ihre Zeitungen. Argumentations- und Informationsmaterial. Und einen Bestellschein, mit dem Sie weiteres, wichtiges Material in der gewünschten Stückzahl anfordern können.

Diese Werbemappe ist der tägliche Behelf für Ihre Arbeit.
Es ist nicht nur Arbeit im Interesse der ÖVP. Es ist Arbeit im Interesse Österreichs.

Viel Erfolg in den kommenden, entscheidenden Wochen!

Mit besten Grüßen

G S Dr. Ferdinand Maier
Wahlkampfleiter

Dr. Gerhard Feltl
Wahlkampfmanager



Bezahlte Anzeige der Initiative für Dr. Thomas Klestil

Ein Bundespräsident muß ein tiefes Gefühl für die Sensibilität der Menschen, die Tradition und das Österreichertum haben.

Ein Bundespräsident muß das kulturelle Erbe, die ökologische Position und das Ansehen Österreichs in der Gemeinschaft der Nationen mehren.

Ein Bundespräsident muß glaubwürdig, ehrlich, tolerant und von Herzen Diplomat und Staatsmann sein.

Die höchste Instanz und ein Garant von Werten, die Österreichs Wesen sind.

Für dieses hohe Amt scheint mir Thomas Klestil besser geeignet zu sein.

Friedrich Hundertwasser
Wien, im Mai 1992



Wie gründe ich eine Initiative für Dr. Thomas Klestil?

Wenn im Frühjahr 1992 der nächste österreichische Bundespräsident gewählt wird, so geht es um ein sehr wichtiges Amt. Viele Bürger wollen Dr. Thomas Klestil bei seiner Kandidatur unterstützen und fragen sich: Wie macht man das am besten?

Eine eigene "Initiative für Dr. Thomas Klestil" zu gründen ist ganz einfach.

- *Sprechen Sie einige Freunde oder Bekannte an, die wie Sie Dr. Thomas Klestil unterstützen und etwas für ihn tun wollen.*
- *Gründen Sie Ihre eigene "Initiative für Dr. Thomas Klestil". Geben Sie der Gruppe auch gleich einen Namen, zum Beispiel: "Linzer Jugend für Dr. Thomas Klestil". Tragen Sie sich in das Gründungsdokument ein und senden Sie es an das Büro "Initiativen für Dr. Thomas Klestil", damit wir Ihnen helfen und Sie und Ihre Freunde mit Informationsmaterial versorgen können. Das Gründungsdokument und ein Antwortkuvert liegen dieser Mappe bei.*
- *Nehmen Sie Kontakt zu Journalisten auf und präsentieren Sie Ihre Initiative der Lokalpresse oder Fachzeitschriften - am besten beides.*
- *Werben Sie so viele Aktivisten wie möglich für Ihre Initiative an: Suchen Sie den persönlichen Kontakt zu Menschen, die wie wir alle von Dr. Thomas Klestil überzeugt sind. Auch sie sollen Mitarbeiter der Initiative werden. Am besten eignet sich dazu ein persönliches Gespräch oder ein persönliches Schreiben. Ein Muster dafür liegt dieser Gründungsmappe bei.*

Übrigens: Zur Gründung einer Initiative sind keinerlei behördliche Genehmigungen notwendig.

Nach Eintreffen Ihres Gründungsdokumentes werden wir Ihnen bald weiteres Informationsmaterial zusenden. Gemeinsam können wir unser Ziel erreichen: Dr. Thomas Klestil - unser Bundespräsident .

Und jetzt viel Freude bei der gemeinsamen Arbeit.



Initiativen für Dr. Thomas Klestil

Eine Bestätigung der über alle Parteigrenzen hinausreichenden Attraktivität der Persönlichkeit Thomas Klestil sind die in ganz Österreich gegründeten "Initiativen für Dr. Thomas Klestil". Die Institution der "Initiative" bietet Bürgern die Möglichkeit, sich jenseits von allen Parteigrenzen für eine Person ihres Vertrauens einzusetzen.

In den letzten Monaten haben sich in ganz Österreich insgesamt über 500 Initiativen für Dr. Thomas Klestil gegründet. Diese umfassen die verschiedensten Berufsgruppen und Bevölkerungsschichten (Ärzte für Klestil, Burgenländische Kroaten für Klestil, Jugend für Klestil, Manager für Klestil etc.). So vielfältig wie die Initiativen sind auch deren Aktivitäten zur Unterstützung von Dr. Klestil:

- Der Verkauf von Klestil-Aktien (Motto: Klestil eine sichere Investition für die Zukunft). Der Erlös wird dann z.B. für die Schaltung von Zeitungsinseraten verwendet.
- Die Verteilung von kleinen Fichtensetzlingen (Motto: Ein Baum für Österreich). Bislang wurden bereits über 30.000 Bäumchen auf diese Weise in ganz Österreich verteilt.
- Die Anfertigung von eigenen Aufklebern (z.B. der Aufkleber "Wen wählte Kreisky für Washington").
- Die Durchführung von Fundraising Veranstaltungen (z.B. im Palais Breuner am 4.4. '92).

Für nähere Auskünfte steht das "Büro Initiativen für Dr. Thomas Klestil" jederzeit zur Verfügung: Tel. 512-40-42.

Briefvorschlag für Erstwähler/Jugend

Sehr geehrte(r) . . . !

„Jetzt müssen wir den jungen Wählern einen Brief schreiben!“, haben meine Wahlkampf-Manager gesagt: „Die SPÖ macht das sicher auch!“ „Soll ich dasselbe schreiben wie die SPÖ?“, habe ich gefragt: „Daß es wichtig für die Demokratie ist, zur Wahl zu gehen? Daß ich um Ihre Stimme und Ihr Vertrauen bitte?“ „Schreiben Sie doch, wie Sie persönlich es sehen!“, haben meine Wahlkampf-Manager gesagt. Gut. Ich schreibe es, wie ich es sehe:

Was wichtig für die Demokratie ist, wissen meiner Meinung nach die jungen Leute besser als die großen Parteien, die viel zu oft vergessen, daß die Macht in Österreich vom Volk und nur vom Volk ausgeht. In den letzten Jahren habe ich mit Bewunderung zugeschaut, wie in unseren Nachbarländern, oft weniger als hundert Kilometer von uns entfernt, junge Leute unter Lebensgefahr für ihre demokratischen Rechte auf die Straße gegangen sind.

Ich habe vor, ein sehr unbequemer Präsident für die Parteien zu sein. Ein Präsident, der darauf achtet, daß die Anliegen der Jugend in der Politik auch berücksichtigt werden. Mir bei der Verwirklichung von mehr Demokratie zu helfen, ist nicht lebensgefährlich, wie in anderen Ländern.

Wenn Sie glauben, daß Macht Kontrolle braucht, dann wäre es schön, wenn Sie mich am 24. Mai mit Ihrer Stimme unterstützen.



*Dr. Thomas Klestil
Bundespräsidentenskandidat*



Herrn Generalsekretär
Dr. Thomas Klestil

Telefax: 53185/200

Büro Dr. Thomas Klestil
Kärntner Straße 8/7
A-1010 Wien
Tel.: 512 40 40
Fax: 512 30 15

Dr. Gerhard Feltl
Wien, am 4. Mai 1992
GF/kr

(KRONE)

Betrifft: Diverse Medienevorhaben

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,
Lieber Freund,

von Hans Dichand wurden im Gespräch verschiedene Möglichkeiten für Exklusiv-Berichte der KRONENZEITUNG angeboten, darunter:

- Exklusiv-Interview mit Dr. Klestil in einer Sonntagsausgabe in Sachen ORF-Monopol
- Exklusiv-Interview mit Dr. Klestil in Sachen Bundesheer (Milizsystem plus hochspezialisierte Einsatztruppe)
- Interview mit Arnold Schwarzenegger inklusive Wahlempfehlung für Dr. Klestil. (Dieses Interview könnte nicht nur in der KRONENZEITUNG abgedruckt werden, sondern wird auch für die von der Cinevision gestaltete TV-Belangsendung verwendet.)
- Wahlempfehlung von Friedensreich Hundertwasser ("Manifest")

Hinsichtlich der Exklusiv-Interviews ist laut Herrn Dichand eine detaillierte Abstimmung der Fragen und Antworten möglich.

Ich ersuche um Deine Direktiven hinsichtlich der weiteren Vorgangsweise.

Mit herzlichen Grüßen

cc: Herrn Dr. C. Prosl
Herrn Dr. W. Greinert



Herrn Chefredakteur-Stv.
Ing. Alfred Worm
c/o Profil

Marc-Aurel-Straße 10
1010 Wien

P E R S Ö N L I C H

Büro Dr. Thomas Klestil
Kärntner Straße 8/7
A-1010 Wien
Tel.: 512 40 40
Fax: 512 30 15

Dr. Gerhard Feltl

Wien, am 16. April 1992
GF/kr

Lieber Herr Ing. Worm,

in Ergänzung zu unserem Gespräch möchte ich mit diesem Brief einen Zwischenbericht über den aktuellen Stand der Meinungsumfragen geben (Grundlage sind insgesamt 6000 Interviews aus der Zeit von Anfang Jänner bis Anfang April 1992).

Demnach ist der Stimmenanteil von Dr. Klestil seit Jahresbeginn kontinuierlich angestiegen und beträgt in den aktuellen Rohdaten zwischen 25 und 29 %. Der Abstand zu Dr. Streicher liegt derzeit zwischen 5 und 9 %.

Besonders erfreulich ist die Zunahme der Wählerpräferenz für Dr. Klestil in der Altersgruppe der bis 30-Jährigen (von 18 % zu Jahresbeginn auf derzeit 31 %) sowie bei den "Grün"-Wählern (von 11 % auf derzeit 26 %). Darüber hinaus kann Dr. Klestil bereits mit der Unterstützung von rund 250.000 Nicht-ÖVP-Wählern rechnen.

Beigeschlossen ist ein Strategiepapier, das die Grundsätze der Wahlwerbung, die Konzeption der Werbekampagne, Überlegungen zur Wahlforschung und Medienarbeit enthält.

Mit sehr herzlichen Grüßen



Herrn Generalsekretär
Dr. Thomas Klestil

Telefax: 53185/200

Büro Dr. Thomas Klestil
Kärntner Straße 8/7
A-1010 Wien
Tel.: 512 40 40
Fax: 512 30 15

Dr. Gerhard Feltl

Wien, am 4. Mai 1992
GF/kr

Betrifft: TV-Visibilität

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,
Lieber Freund,

in einem Gespräch mit Intendant Marboe und Chefproducer Neuspiel über Möglichkeiten für verstärkte Bildschirm-Präsenz wurden nachstehende Prime-Time-Termine vorgeschlagen:

- Eröffnung der Wiener Festwochen (8. Mai 1992):
Dr. Streicher hat seine Teilnahme bereits zugesagt, eine Teilnahme von Dir auf der Prominententribüne sollte laut Intendant Marboe am besten in einem direkten Gespräch zwischen Dir und Bürgermeister Zilk abgestimmt werden. Als Alternative wurde überlegt, ob Du nicht an einem vorher mit dem ORF genau vereinbarten Platz mitten im Publikum teilnimmst - Regisseur Kurt Pongratz würde Dich optisch entsprechend ins Bild bringen.
- Live-Übertragung der Oper "Pique Dame" (16. Mai - ab 19 Uhr)
- Verleihung der Fernsehpreise ("Romy") durch den KURIER -
21. Mai, 21 Uhr - Festzelt am Rathausplatz:
Diese Sendung wird nicht nur live übertragen, sondern auch am Sa./23. Mai ausführlich in einer Sondersendung der "Seitenblicke" übertragen! Dazu sollte auch entsprechende Coverage in der KURIER-Berichterstattung sichergestellt werden.



Für die genannten drei Veranstaltungen liegt die Projektverantwortung direkt bei Intendant Marboe, der für den Fall Deiner Teilnahme bestmögliche TV-Coverage zusagt. Im Hinblick auf die erforderlichen Abstimmungsgespräche ersuche um Information, ob und welche Termine Du wahrnehmen möchtest.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be "T. Klestil".

cc: Herrn Dr. C. Prosl
Herrn Dr. W. Greinert



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

→ G. Proje / SF

Wien, am 11. Mai 1992

Sehr geehrter Herr Generalsekretär!

Wir haben beide am vergangenen Samstag am selben Tennisturnier teilgenommen und ich hoffe, daß Ihnen die sportliche Betätigung ebenso wie mir Freude gemacht hat.

Ich konnte im Verlauf der Veranstaltung eine rege Film- und Fotoaufnahmetätigkeit beobachten, weshalb ich vorsorglicherweise deponiere, daß ich mit einer Verwendung von Aufnahmen, auf denen ich zu sehen bin, für Ihre Wahlwerbung nicht einverstanden bin.

Im Interesse eines fairen Wettbewerbs im sportlichen, wie auch im Wahlkampf, bin ich mir Ihres Verständnisses sicher.

Mit besten Grüßen

Herrn
Generalsekretär
Dr. Thomas KLESTIL

Kärntner Straße 8/7
1010 W i e n

Eingelangt am: 11. MAI 1992						
	GF	ML	MW	ES	WG	FM
INFO						
BEARBEITUNG						
TERMIN-EVI						
ABLAGE						

→ Praxis / G 92.05.12

DER BÜRGERMEISTER
DER BUNDESHAUPTSTADT WIEN

Wien, 8. Mai 1992

Eingelangsart:	12	11	??		
	OP	LM	ES	WG	FM
INFO					
BEWERTUNG					
TERMIN-EVI					
ABLAGE					

Sehr geschätzter Freund!

Da ich seit jeher an allen Dingen, die die Kontrolle betreffen, lebhaftest Anteil nehme, habe ich es eingerichtet, daß mir selbstverständlich auch der Kontrollamtsdirektor der Stadt Wien von allen wesentlichen Vorkommnissen in seinem Wirkungsbereich regelmäßig berichtet. Im Verlaufe unserer heutigen routinemäßigen Zusammenkunft informierte er mich u.a. - sehr zu Recht - vom Erhalt Deines freundlichen Schreibens vom 5. d. M., worin Du ein Treffen mit ihm anregst, um Dich über die Wiener Praxis bei der Bewältigung von Mißständen zu informieren, die bei Kontrollamtsprüfungen zutage kommen.


Wenn ich in diesem Zusammenhang spontan zur Feder greife, dann dies deshalb, um Dir auf Grund meiner nun schon fast achtjährigen Amtserfahrung als Bürgermeister aus ganzer Überzeugung in der Einschätzung beizupflichten, daß Kontrolle ohne Konsequenzen ein zahnloser Papiertiger bleibt. Soll sie nicht zum Selbstzweck degenerieren, muß sie zum ständigen Ansatzpunkt für beherzte Abhilfemaßnahmen in bezug auf festgestellte Fehlentwicklungen genommen werden. Ich habe meinerseits, gestützt auf meine verfassungsrechtliche Stellung und im Sinne meines Amtsverständnisses, immer mit Nachdruck das Recht in Anspruch genommen, durch unmittelbares Eingreifen in die betreffenden Geschäftsgruppen und Dienststellen die angemessenen Konsequenzen für im Zuge von Kontrollamtsprüfungen erkannte Fehlleistungen und Mißstände in die Wege zu leiten.

./.

Ich glaube sagen zu können, daß diese Vorgangsweise, die die Befassung des Kontrollausschusses und des Gemeinderates mit den Prüfungsergebnissen weder überflüssig macht noch auch in irgendeiner Weise präjudiziert, ihre präventive Wirkung nicht verfehlt hat.

Ich will es bei diesen wenigen Hinweisen bewenden lassen. Kontrollamtsdirektor Dr. Satrapa wird Dir gerne im Detail die Abläufe der institutionalisierten Kontrolle im Bereich der Stadt (des Landes) Wien erläutern. Ich bitte Dich in diesem Zusammenhang allerdings, für ein Treffen mit ihm einen anderen als den vorgesehenen Termin ins Auge zu fassen, da er in der nächsten Woche in meinem persönlichen Auftrag durch eine ebenso schwierige wie dringende Arbeit unabhkömmlich sein wird. Eine entsprechende Terminvereinbarung könnte auf kurzem Wege zwischen Deinem und seinem Sekretariat getroffen werden.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Helmut Zilk

Herrn
Generalsekretär
Dr. Thomas Klestil

Kärntnerstraße 8/7
1010 Wien



Herrn
Dr. Gerhard Feltl

Kärntner Straße 8
1010 Wien

Wien, 13. Mai 1992

Lieber Gerhard!

Vielen herzlichen Dank für Deine liebenswürdige Zusage, uns bei unserem Seminar "Politik und Medien" für Staatssekretäre und Pressebeauftragte des Ungarischen Demokratischen Forums und der Christlich-Demokratischen Volkspartei, zu unterstützen.

Ich darf Dir in der Anlage nochmals das Programm, nunmehr mit allen Referenten, zusenden - Es ist uns, glaube ich, wirklich gelungen, ein Seminar auf allerhöchster Ebene anzubieten.

Ich freue mich schon auf unsere Zusammenarbeit und verbleibe
mit allerbesten Grüßen

Abg.z.NR Univ. Prof. Dr. Andreas Khol

Anlage

Eingelangt am: 15. MAI 1992						
	GF	ML	MW	ES	WG	FM
INFO						
BEARBEITUNG						
TERMIN-EVI						
ABLAGE						



Teilnehmerliste

Klausur: Politik und Medien

Montag, 1. bis Mittwoch, 3. Juni 1992

Wien, Politische Akademie
1120 Wien, Tivoligasse 73
Tel.: +43/(0)222/813 15 31-0
Fax.: +43/(0)222/813 08 04

Staatssekretär Dr. Géza ENTZ, Amt des Ministerpräsidenten (Minderheitenfragen)

Staatssekretär Balázs BÁRDOS, Amt des Ministerpräsidenten

Staatssekretär Tamas ISÉPY, Justizministerium

Staatssekretär Dr. Miklós PÁLOS, Amt des Ministerpräsidenten

Staatssekretär Miklós LUKÁCS, Amt des Ministerpräsidenten

Fr. Etelka BARSY-PATAKY, Sprecherin des Verkehrsministers

Staatssekretär Istvan MORVAY, Innenministerium

László MEDGASZAY, Sprecher der Fraktion des MDF im Parlament

Fr. Ildikó LÁSZLÓ, Pressesprecherin der KDNP im Parlament

Dr. Miklós ÓMOLNÁR, Sprecher der Kleinlandwirtepartei im Parlament

Dr. György CSÓTI, Vizepräsident des Außenpolitischen Ausschusses im Parlament

Staatssekretär Dr. Ernő RAFFAY, Verteidigungsministerium

Fr. Mária KONCZ, Sprecherin des Ministerpräsidenten

Staatssekretär Dr. Imre VEREBÉLY, Innenministerium

Dr. FÉRENC KULIN, Vorsitzender des Kultur- und Medienausschusses im Parlament